

## **Streicheln, beobachten, bewegen**

Vom Leben der Natur / Teil 1-5

Gestaltung: Renate Pliem

Gast: Helga Widder, Geschäftsführerin des Vereins „Tiere als Therapie“

Sendedatum: 9. - 13. März 2015

Länge: je ca. 5 Minuten

## **Aktivitäten**

### **Aufgabe 1**

#### **Welche Bedeutung haben Tiere für den Menschen im Laufe der Menschheitsgeschichte?**

Tiere und Menschen lebten immer in Beziehungen – Ernährung, Arbeit, Haustiere, Mythen, Märchen und Sagen erzählen häufig von Tieren,.....

Sammeln Sie in der Gruppe in Form von Brainstorming Beispiele für das weite Beziehungsfeld Mensch -Tier!

Als Einstieg oder Anregung können folgende Bilder gezeigt werden:

[http://www.wdr.de/Fotostrecken/planet-wissen/natur\\_technik/tierische\\_helfer.jsp](http://www.wdr.de/Fotostrecken/planet-wissen/natur_technik/tierische_helfer.jsp)

z.B. Falknerei, Tiere als Fortbewegungsmittel, Pferde im Kriegseinsatz ....

In der Großgruppe werden alle Ideen gesammelt und auf einem Plakat festgehalten.

**Aufgabe 2**

**Das Verhältnis Mensch – Tier seit den Anfängen der Zivilisation**

Lesen Sie den Artikel unter dem folgenden Link. Füllen Sie anschließend das Arbeitsblatt aus. [http://www.planet-wissen.de/natur\\_technik/tier\\_und\\_mensch/tierische\\_helfer/index.jsp](http://www.planet-wissen.de/natur_technik/tier_und_mensch/tierische_helfer/index.jsp)

|   | RICHTIG | FALSCH |
|---|---------|--------|
| Die Jäger der Steinzeit waren hinsichtlich Ernährung vom Tier abhängig.   |         |        |
| Bereits im 10. Jahrtausend v. Chr. begannen die Menschen, Tiere zu zähmen.  |         |        |
| Wölfe, Hühner, Auerochsen, Schafe und Ziegen gehörten zu den frühen Haustieren.   |         |        |
| Man kennt nur wenige frühe Zivilisationen, die ohne Tierhaltung auskamen.   |         |        |
| Die Tiere dienten in der Zeit der Sesshaftwerdung nicht nur der Ernährung, sondern auch dem Schutz.                                       |         |        |
| Die Menschen in Europa und Asien entwickelten sich hinsichtlich Landwirtschaft rascher als Menschen auf anderen Kontinenten.              |         |        |
| In Australien gab es keine Tiere, die sich als Last- oder Zugtier geeignet hätten.  |         |        |
| Europa wurde hinsichtlich Nutztierhaltung zum Vorbild für die anderen Kontinente.   |         |        |
| Tiere sind auch sehr häufig ein Teil von Mythologien.   |         |        |
| Das erste Zugtier der Geschichte war das Rind.  |         |        |
| Das erste Zugtier der Geschichte war der Esel.  |         |        |
| Das erste Bild eines Reiters stammt aus dem Jahre 2800 v. Chr.  |         |        |
| Bereits in der Antike erkannte man die Qualität und den Nutzen von gezähmten Tieren.  |         |        |
| Im Mittelalter waren Hunde und Schweine lebende Müllentsorger.  |         |        |
| Weil Ratten Krankheitsüberträger waren, wurden Katzen als Ratten-bekämpfer geehrt und geschützt.  |         |        |
| Obwohl Katzen wichtige Bekämpfer der Rattenplage waren, wurden sie lange Zeit von der Kirche als Boten des Bösen verurteilt und verfolgt. |         |        |
| Die Industrialisierung veränderte die Nutzung von Tieren.   |         |        |
| Die Industrialisierung war der Beginn der Massentierhaltung.  |         |        |
| Tiere wurden im Bergbau dafür eingesetzt, rechtzeitig gefährlichen Sauerstoffmangel zu bemerken.  |         |        |
| Ambivalente Mensch – Tier – Beziehung im 20. Jh. Massentierhaltung einerseits, Tiere als Freund und Helfer des Menschen andererseits.     |         |        |

### Aufgabe 3

#### Gestaltung einer Powerpoint Präsentation oder eines Plakats in Form einer Wandzeitung

Gestalten Sie in der Gruppe eine Präsentation, die deutlich macht, dass Menschen und Tiere seit den Anfängen der Menschheitsgeschichte in enger Beziehung zu einander standen und in welcher Weise sich die Mensch-Tier - Beziehung immer wieder verändert hat.

Gliedern Sie die Präsentation in drei Bereiche:

Das Tier in Arbeitsprozessen / Das Tier als Wirtschaftsfaktor / Das Tier als Vorbild in der Wissenschaft (Bionik)

### Aufgabe 4

#### Eigenschaften eines Therapietieres

4.1. Was lehrt das Therapietier den Klienten / die Klientin?

Es macht sicherlich einen Unterschied, ob man einen Lamahof besucht, sich mit einem Hund beschäftigt oder von einer Katze „betreut“ wird.

Recherchieren Sie im Internet und erstellen Sie eine Tabelle, in welcher Weise ein Therapietier die Entwicklung bestimmter Eigenschaften oder Verhaltensweisen beim Menschen fördern kann.

Zum Beispiel:

| Hund | Katze | Pferd  | Lama  |
|------|-------|--|---|
|      |       | Das Pferd erkennt in unseren Bewegungen Gefühle und wird zum Sprachrohr für Emotionen. | Beim Spaziergang mit dem Lama die Bewegungsfreude wieder entdecken. |
|      |       |  |   |

4.2. Aus der Sicht eines Therapietieres

Lesen Sie unter den folgenden Links Fallbeispiele darüber, in welcher Weise Tiere den Menschen in tiergestützter Therapie helfen können.

<http://www.tiere-helfen-leben.at/>

<http://www.tierealstherapie.at/>

<http://www.orenda-ranch.com/index.php?page=lamatherapie>

Versuchen Sie nun, sich in die Rolle eines Therapietieres zu versetzen und schreiben Sie in Ich-Form einen – vielleicht auch sehr humorvoll gestalteten – Erfahrungsbericht des Tieres.

## Aufgabe 5

### Kritische Ansätze gegenüber der tiergestützten Therapie

#### 5.1. Kritische Gedanken sammeln

Auch kritische Stimmen kann man vernehmen, wenn es um das Thema tiergestützte Therapie geht.

Beispiele für kritische Sichtweisen:

Tiere werden für einen bestimmten Zweck ausgebeutet

zweifelhafte Geschäfte mit Jungtieren; ein Welpen kostet doppelt so viel, weil die Eltern Therapietiere waren.

Es ist eine Prestigeangelegenheit, den eigenen Hund als Therapiehund bezeichnen zu können.

Wird der Tierschutz eingehalten, wenn sich Tiere von Kindern grob behandeln lassen müssen oder Hunde nicht mehr bellen oder knurren dürfen oder Pferde stundenlang im Kreis gehen müssen?

Delfintherapie ist sehr teuer und verspricht u.a. schnelle Erfolge, was jedoch unseriös ist. Delfine sind keine domestizierten Tiere und leiden unter der nicht artgerechten Haltung. Es gibt keine Studien, die Erfolge der Therapie belegen würden.

„Die verschiedenen Formen der tiergestützten Therapie führen offensichtlich bei den Kindern zu einer positiven Veränderung der Grundstimmung und damit auch des Verhaltens. Hierdurch können auch Verbesserungen der Grunderkrankung, zumindest kurzfristig, erzielt werden. Die große Akzeptanz dieser Behandlungsangebote bei Kindern und Angehörigen ist daher verständlich. Allerdings ist es möglich, dass es sich um unspezifische Effekte handelt, die auch durch andere Settings erreichbar wären, wie z.B. Anschaffung von Haustieren, regelmäßige Kontakte mit Tieren in Gehegen oder Reitstall, Besuch von Feriencamps, gemeinsamer Familienurlaub in interessanter Umgebung usw.. Eine spezielle, neurophysiologisch begründbare Wirkung auf die bestehende somatische Erkrankung, ist nur bei der Hippotherapie anzunehmen. Eine spezifische und vor allem nachhaltige Wirkung der tiergestützten Therapien konnte bisher nicht durch methodisch einwandfreie Studien belegt werden. Es fehlen insbesondere vergleichende Studien zu den etablierten Behandlungsverfahren. Diese Feststellung schließt nicht aus, dass zumindest im Einzelfall, eine signifikant bessere Wirkung auf die Symptomatik, im Vergleich zu der Vorbehandlung, eintreten kann. Die Risiken einer tiergestützten Therapie sind offensichtlich gering, wenn die geforderten Kriterien bei der Auswahl der Tiere eingehalten und die Therapeuten zusätzlich ausgebildet werden.“

[Quelle: <http://www.dgspj.de/wp-content/uploads/service-stellungnahmen-tiergestuetztetherapie-september-2008.pdf>]

Sammeln Sie in der Gruppe weitere Gedanken, die sich hinterfragend mit der Tiertherapie auseinandersetzen.

## 5.2. Diskussion

Bereiten Sie in der Gruppe eine Diskussion vor; folgende Meinungen sollen vertreten sein:

- absolute Befürwortung der tiergestützten Therapie
- Beitrag von Betroffenen
- abwägende Stimmen, die auch auf eventuelle Überbewertungen und falsche Erwartungen und auf Tierschutzgedanken aufmerksam machen

## Aufgabe 6

### Tiere bauen Brücken

Bei der tiergestützten Therapie dienen die Tiere oft als Sprachrohr für den betreffenden Menschen; Tiere können Emotionen wahrnehmen und annehmen, wo die Sprache versagt. Manchmal ist es eine große Hilfe über das Tier zu kommunizieren, um sich so dem eigentlichen Thema zu nähern. Tiere bieten Sicherheit, wenn das Vertrauen in Menschen erschüttert ist.

Tiere waren schon in der antiken Welt ein Mittler zwischen den Menschen und den Göttern. Bei den Indianern dienten Tiere als Schutzgeister.

Die folgenden Aufgaben sollen diese vielfältigen Beziehungen zwischen Tier und Mensch deutlich machen:

#### 6.1. Das Orakel von Delphi

Recherchieren Sie in welchen verschiedenen Weisen das Orakel von Delphi mit Tieren in Verbindung gebracht werden kann.

Bringen Sie die gefundenen Erkenntnisse in Form eines Kurzreferats der Großgruppe näher.

#### 6.2. Das Krafftier in der Kultur der Indianer

Die indianische Kultur kennt die Beziehung des Menschen zu seinem Krafftier. Recherchieren Sie die Bedeutung eines Krafftieres für den Menschen.

Erklären Sie in Form eines Kurzreferats das erworbene Wissen der Großgruppe.

## **Aufgabe 7**

### **Selbstreflexion – Meine Beziehung zu Tieren**

Schreiben Sie einen Essay über Ihre Gedanken zu Ihrer persönlichen Mensch-Tier - Beziehung.

Hilfreiche Überlegungen:

Lebe ich mit einem Haustier?

Wenn ja, welche Bedeutung hat dieses Tier für mich?

Wenn nein, könnte ich mir vorstellen, ein Haustier zu haben?

Wie wirken Begegnungen mit Tieren auf mich?

    Begegnung mit Haustieren

    Begegnungen mit Nutztieren

    Begegnungen mit Wildtieren

Habe ich schon einmal ein Erlebnis mit einem Tier gehabt, das mich tief bewegt hat?

Kann ich nachvollziehen, warum manche Menschen behaupten, Tiere wären die besseren Menschen?

Kann ich mir vorstellen, dass Tiere Heilungsprozesse begleiten bzw. fördern können?

Würde ich für mich selbst in bestimmten Situationen ein tiergestütztes Angebot annehmen wollen?

## **Aufgabe 8**

### **Roboter Robbe im Pflegeheim – Ein Interview**

Informieren Sie sich über den Einsatz der Roboter Robbe bei Demenzkranken und gestalten Sie anschließend ein Interview zwischen einer Pflegeperson, die Erfahrung mit der Roboter Robbe hat und einem Journalisten / einer Journalistin.

Informieren Sie sich unter folgenden Links über die Roboter Robbe:

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.therapie-kuscheln-mit-der-roboterrobbe.e48bebaa-28b8-4fbf-bc63-186b2c0aee99.html>

<http://www.merkur.de/bayern/roboter-robbe-emma-bewirkt-wunder-demenzkranken-lby-1486950.html>

[http://www.pflegewiki.de/wiki/Robbe\\_Paro](http://www.pflegewiki.de/wiki/Robbe_Paro)

<https://www.youtube.com/watch?v=OjUPLSEoWCw>

## Ö1 macht Schule.

Ein Projekt von



### Aufgabe 9

#### Einladung eines Therapiehundeteams in die Klasse

Beobachtungsaufgaben:

- Wie verhält sich das Tier? Ist es anders als Hunde, die man kennt?
- Entspricht das Verhalten dem Anspruch der „Kontrollierbarkeit“?
- Wirkt das Tier besonders menschenbezogen?
- Weckt das Tier den Wunsch, Kontakt zu ihm aufzunehmen?
- Geht das Tier behutsam mit Menschen um?
- Ist eine besondere Team-Beziehung zwischen dem Therapiehund und seinem Begleiter / seiner Begleiterin zu beobachten?

Im gemeinsamen Gespräch mit dem Hundeführer / der Hundeführerin kann nochmals über die Erfahrungen tiergestützter Therapie gesprochen werden.